

EFA - DL - NEWS

Ausgabe 01 / 2007

Damen und Herren

Beauftragte der Regionen für Amateurfunk

Mit Abdrucken für die BSW Regionen

Vorsitzende der Amateurfunkgruppen und deren Mitglieder

Mitglieder Arbeitsausschuss Amateurfunk

Abdrucke an:

Zentrale BSW

Zentrale BSW

Hauptbeauftragte des BSW für die

Freizeitgruppen

FIRAC - Landesgruppen

10963 Berlin

60329 Frankfurt / M

Aus dem Inhalt



Änderungen in der Mitgliederdatei



FIRAC/FISAIC Contest CW/SSB 2007



EFA Treffen 2007 in Ahlbeck



Contestergebnisse 2006/7



HAM Radio 2007



Ende von DL 0 MY

Die EFA DL News erscheinen 2 mal jährlich, Sonderdrucke bei Bedarf

Herausgeber: Stiftung Bahn Sozialwerk, Zentrale, der Hauptbeauftragte für Amateurfunk

Detlef Gard, DK 9 VB, Gartenstr. 19, 66809 Nalbach Telefon: (06838) 7891, Fax: 983790

E-Mail: DK9VB@t-online.de

Redaktion: Dietmar Poensgen, DL 8 KBH, Lohmarer Str. 4, 51105 Köln Telefon: (0221) 8302767

E-Mail: DL8KBH@aol.com

Internetauftritt: www.efa-dl.de, www.efa-dl-news.de

Beiträge für die EFA DL News sind willkommen. Veröffentlichte Artikel mit dem Namen oder Call des Autors stellen lediglich die Meinung des Verfassers dar und müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.



Die Dateiverwaltung informiert



Wolfgang Neumann, DJ 6 FX

Postanschrift: W.Neumann, Varnhagenstr. 22, 81241 München; eMail: WolfgangDJ6FX@aol.com

Änderungen in der Mitgliederliste

1. Streichungen (Austritt)

Rufzeichen	Vorname Name	Bezirk	Gruppe
DA 0 BSW	BSW-Klubstation	Nürnberg	Lichtenfels
DC 1 VI	Norbert Munkes	Saarbrücken	Saarbrücken
DD 1 WP	Johannes Düsterhaus	Essen	Paderborn
DF 6 LL	Walter Schwennesen	Hamburg	Lübeck
DG 6 IMJ	Mathias Jäkel	Karlsruhe	Ludwigshafen
DK 7 IV	Wolfgang Kupfer	Karlsruhe	Karlsruhe
DL 2 CL	Eckhard Janssen	München	München
SWL 012	Peter Berger	Stuttgart	Stuttgart
SWL 067	Heinz Röser	Karlsruhe	Ludwigshafen
SWL 138	Herbert Schweitzer	Saarbrücken	Saarbrücken
SP 9 AHB	Gregor Wiczorek	Karlsruhe	Ludwigshafen

2. Streichungen (Verstorben)

Rufzeichen	Vorname Name	Bezirk	Gruppe
DF 3 UE	Willi Zachert	Frankfurt	Frankfurt
DH 1 MBH	Willi Schild	München	München
DH 7 NBO	Karl-Heinz Ebert	Nürnberg	Nürnberg
DK 5 QS	Bernhard Hermesmeier	Essen	Paderborn
DL 2 JIN	Kurt Müller	Dresden	Dre/Chemnitz
DL 4 TH	Ewald Zylka	Karlsruhe	Haltingen

3. Neue Mitglieder

Rufzeichen	Vorname Name	Bezirk	Gruppe
DF 1 DP	Alfons Neumann	Essen	Paderborn
DG 8 AR	Rolf Gerhardt	Karlsruhe	Karlsruhe
DH 5 AO	Alfred Fritsch	Erfurt	Erfurt
DO 1 NGW	Wolfgang Graß	Nürnberg	Lichtenfels
DO 5 WGH	Gregor Hans	Dresden	Leipzig
DO 6 BH	Heinrich Brüning	Hannover	Hannover
DL 1 GWS	Waldemar Stern	Stuttgart	Stuttgart
DL 5 MHQ	Ludwig Till	München	München

4. Rufzeichenänderungen

altes Rufzeichen	neues Rufzeichen	Bezirk	Gruppe
DF 9 DS	SWL 108	Essen	Paderborn
DO 2 RFA	DK 3 RF	Frankfurt	Frankfurt

FIRAC / FISAIC Conteste CW und SSB 2007

Die diesjährigen FIRAC/FISAIC Conteste finden an folgenden
Wochenenden, Samstag 11:00 UT bis Sonntag, 11:00 UT, statt:

CW Contest am 27. / 28. OKTOBER

SSB Contest am 10. / 11. NOVEMBER

Vorgeschlagene Betriebszeiten und Frequenzen

Klassen 0, I und III (KW) Samstag

11.00 - 12.00 UTC 20 m	17.00 - 18.00 UTC 10 m
12.00 - 13.00 UTC 40 m	18.00 - 19.00 UTC 80 m
13.00 - 14.00 UTC 10 m	19.00 - 20.00 UTC 15 m
14.00 - 15.00 UTC 15 m	20.00 - 21.00 UTC 20 m
15.00 - 16.00 UTC 40 m	21.00 - 22.00 UTC 80 m
16.00 - 17.00 UTC 80 m	22.00 - 23.00 UTC 20 m

Sonntag

05.00 - 06.00 UTC 80 m	08.00 - 09.00 UTC 20 m
06.00 - 06.30 UTC 20 m	09.00 - 09.30 UTC 15m
06.30 - 07.00 UTC 80 m	09.30 - 10.00 UTC 10 m
07.00 - 08.00 UTC 40 m	10.00 - 11.00 UTC 20 m

Arbeitsfrequenzen

Es sollen möglichst die nachstehend angegebenen Frequenzbereiche benutzt werden, die innerhalb der IARU-Region-1-Empfehlung für Contestverkehr liegen:

Klassen 0 und III (CW) *

80 m - 3 510 .. 3 560 kHz
40 m - 7 010 .. 7 035 kHz
20 m - 14 010 .. 14 060 kHz
15 m - 21 010 .. 21 060 kHz
10 m - 28 010 .. 28 060 kHz

Klassen I und III (Fone) *

3 600 .. 3 650 kHz
7 050 .. 7 100 kHz
14 200 .. 14 300 kHz
21 250 .. 21 350 kHz
28 600 .. 28 700 kHz

Contestmanager ist

ON 4 KV Mario Vanderfelde

3 Rankhove

B-1540 HERNE

E-Mail: on4kv@hotmail.be

Einsendeschluss ist der 10.12.2007, Poststempel entscheidet

Alle EFA-DL Mitglieder sind aufgerufen, zahlreich an den Contesten teilzunehmen, und auch bei wenigen Verbindungen die Unterlagen einzureichen! Kopiervorlagen Logbuch und Abrechnung sind in dieser Ausgabe enthalten (**letzte Seite**)!

* Klasse 0=CW, Klasse 1 = SSB, Klasse 3 = SWL

EFA – Jahrestreffen 2007 in Ahlbeck (Usedom)

Am 24.04.07 um 21 Uhr 53 Abfahrt von Linz mit dem Euronight in einem Liegewagen, gemeinsam mit Herbert oe3bmb und seiner Luise.

Ich für meinen Teil habe ganz gut geschlafen, so gut es eben auf einem schmalen Holzbrett mit dünner Polsterung in luftiger Höhe geht. Es wurde sogar Frühstück serviert, damit habe ich gar nicht gerechnet.

Von Berlin ging es dann weiter nach Züssow und von dort mit der Usedomer Bäderbahn nach Ahlbeck.

Sonnenschein, fast kein Wind und 23 Grad, so präsentierte sich uns die Insel. Das BSW Ferienhotel ist riesengroß, sehr sauber und die Verpflegung wird dem verwöhntesten Gaumen gerecht, also alles vom Feinsten.

Nach Kaffee und Bier sofortiger Aufbruch zum Strand, über die Straße und auf einem schmalen Holzsteig durch die Dünen – mein Gott ist es hier schön, feinsten weißer Sandstrand, soweit das Auge reicht.



Nach drei Stunden kehren wir doch etwas müde zurück.

Am Abend dann gemeinsames Abendessen, Wiedersehensfreude, sich kennen lernen, viel zu erzählen und dazwischen den Magen mit Leckereien füllen – das tut gut.

Über einhundert Teilnehmer wurden gezählt aus sieben Ländern.

Danach trafen sich die Präsidenten zur Sitzung – es waren Italien, Luxemburg, Belgien, Dänemark,

Norwegen, Bulgarien, Deutschland und Österreich vertreten. Ich habe nur die wichtigsten Punkte herausgegriffen:

- Es wird wieder einen Stand der EFA/Firac in Friedrichshafen geben, die Preise wurden gesenkt.
- Der Kongress 2008 wird in Grado in Italien stattfinden, genaues Programm steht aber noch nicht fest.
- Guiseppe IZ 7 CIK ist jetzt offizieller Präsident von Italien.
- Die Polnische Gruppe hat Antrag gestellt zur Firac zu kommen.
- Das EFA – Jahrestreffen 2008 wird vom 16. – 19.04.08 in Berchtesgaden im Clubhotel Hubertus stattfinden.
- Willi ON 4 CKC hat gesundheitliche Probleme und möchte einen Nachfolger, warum er da auf meine Person kommt? Ich war (bin) doch ganz klein, fast unscheinbar.....!
- Es wird neue Multiplikatorpunkte geben beim HF Contest, innerhalb der Landesgruppe „MC“ zählt jedes erreichte Land einen Multiplikatorpunkt, Liste wird noch ausgearbeitet.

Um 22 Uhr 30 fiel eine kaputte OE 5 MOM ins Bett, leider habe ich mir gerade jetzt eine Verkühlung eingefangen und ich schlafe die ganze Nacht wie betäubt.

Am Morgen fühle ich mich wieder besser, die Sonne lacht von einem blauen Himmel (es könnte Griechenland sein) und das Frühstücksbuffett lässt keine Wünsche offen.

Wir gehen entlang der Strandpromenade auf schattigen Wegen über die

polnische Grenze zum viel besuchten Polenmarkt. Ein riesiger Markt, natürlich wird hier mit Zigaretten, Alkohol, Markenartikel usw. gehandelt. Nachdem unser Kauffieber gestillt ist und jeder ein Plastiksackerl zum Tragen hat, geht es wieder gemütlich zurück zum Hotel.

Nach dem Mittagessen werden wir vom Bus abgeholt und wir fahren nach Peenemünde. Wir haben einen ganz tollen Busfahrer erwischt, er erzählte uns viel über Land, Leute, Sehenswürdigkeiten, er berichtete von Kuriosen, erzählte uns Sagen und natürlich vieles über die Geschichte dieser Insel. Unser Ziel war das Historisch-Technische Informationszentrum, dieses Museum befindet sich im ehemaligen Kraftwerk der Heeresversuchsanstalt, darüber hinaus sieht man Flugzeuge, Hubschrauber, Raketen, Raketenschiff, U-Boot.



Eine kurze Zusammenfassung der Führung und Ausstellung:



Wissenschaft und Militär schlossen in Peenemünde einen verhängnisvollen Pakt. Seit 1932 betrieb die Wehrmacht Raketenforschung. Eine neue Waffe sollte Überlegenheit bringen. Hochtechnologie Rüstungsdefizite wettmachen. 1936 wurde die Heeresversuchsanstalt angelegt. Tausende hochspezialisierte Fachkräfte stellten ihre Fähigkeiten in den Dienst des Krieges.

Der gelungene Start der ersten Fernrakete der Welt in der Heeresversuchsanstalt besiegelte am 3. Oktober 1942 einen der spektakulärsten, aber auch gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

In Peenemünde erprobte man auch andere, neuartige Waffen – speziell mit Raketen- und Strahlantrieb. In einer unterirdischen Fabrik

am Harz mussten KZ-Häftlinge die Raketen fertigen, die Goebbels zynisch

„Vergeltungswaffen“ nannte. Rund 20 000 Menschen kamen bei der Produktion ums Leben – mehr als der militärische Einsatz Opfer forderte. Die „Wunderwaffe“ konnte den Verlauf des Krieges nicht beeinflussen.

Die Arbeit der Wissenschaftler von Peenemünde hatte vielfältige Folgen. Sie schuf die Grundlagen für alle heutigen interkontinentalen und interplanetaren Raketen. Die moderne Kommunikation mittels Satelliten setzt ebenfalls die Raketentechnik voraus.

Nach fast zwei Stunden Theorie, brauchte ich was zum Anfassen – also raus auf die Spielwiese, hier reihen sich Flugzeuge an Helikopter und mein persönliches Highlight ein riesiges Raketenschiff aus den Beständen der Nationalen Volksarmee, man konnte durch das Schiff wandern. Ich war total überrascht wie groß die Küche war, dafür muss es beim Duschen ziemlich eng gewesen sein. Zum Anschauen grandios, aber lange würde ich es in diesen engen Räumen nicht aushalten.

Nachdem sich wieder alle im Bus eingefunden hatten, drehte der Fahrer mit uns eine Ehrenrunde, so konnten wir noch das U-Boot von ganz Nahe sehen, leider reichte die Zeit nicht mehr aus, um es auch von innen zu erleben.

Auch die Rückfahrt war wieder sehr unterhaltsam, neben interessanten Details von der Insel, gab es auch immer wieder ein Witzchen, damit keiner dem Schlaf verfiel. Er fuhr mit uns auf abgelegenen Wegerl (glichen Spazierwegen), damit wir auch von der Umgebung um Zinnowitz etwas sahen und uns ein Bild machen konnten. Da gäbe es viele schöne Plätze zum Urlaub machen.....

Nach dem Abendessen wurde das angrenzende Cafe in einen Ballroom verwandelt, die Musik baute sich auf und wir kosteten diverse Cocktails in den verschiedensten Farben durch. Danach wurde es sportlich, im wahrsten Sinne des Wortes, ich habe geschwitzt und viel dazugelernt. Keine Ahnung warum man sich den Stress macht, einer Mühlviertlerin, die nur Walzer und Polker kann, einen Rumba, Rock'n Roll und solche Sachen lernen zu wollen. Letztendlich tanzt sowieso jeder wieder so, wie ich es will.



Manche trinken Glühwein, andere gehen in die Sauna um sich einer Verkühlung zu entledigen, ich habe getanzt bis zum Erschöpfungszustand und mein Schlaf war tief und fest.

Am Morgen danach fühlte ich mich zwar mehr tot als lebendig, aber die Bratwürstl und Eierspeis zum Frühstück haben mir wieder Lebensgeist zurückgegeben und wir machten eine Barfuss-Wanderung entlang des 35

Kilometer langen Sandstrandes, vorbei an der spektakulären Seebrücke in Ahlbeck, weiter zur Seebrücke von Heringsdorf. Zurück ging es dann auf der Strandpromenade, nicht ohne Einkehrschwung auf ein kleines Bier.

Während der Wanderung am Strand konnten wir zusehen wie die Fischer mit ihrem Boot vom morgendlichen Fang zurückkamen, das Boot wird einfach mittels Traktor aus dem Meer gezogen.



Nach dem Essen ging es mit Bus nach Stagnieß in den Hafen, dort wartete schon das Ausflugsboot Jessica auf uns, es war sogar schon gedeckt für Kaffee und Kuchen. Nachdem ich mehr verkühlt als gesund war, ging ich gleich unter Deck, dort war es gemütlich warm und ich hatte einen herrlichen Blick auf das Achterwasser welches wir in zwei Stunden Fahrt durchpflügten. Nur die letzten paar Meter zurück in den Hafen habe ich mich dem Wind an Deck ausgesetzt, das Wasser hat geglitzert und der Wind hat es gerade halt mal nicht geschafft uns runter zu wehen.

Nach dem Abendessen mit gemütlichem Ausklang kam eine gewisse Wehmut auf beim Kofferpacken, aber doch mit der Gewissheit, diese Insel von der ich bis vor Kurzem gar nichts wusste, bald wieder zu besuchen, den es gibt noch sovieles Sehenswertes zu bestaunen.



Ein großes Dankeschön an den Veranstalter Detlef, seiner Frau Barbara sowie allen die ihm geholfen haben für die tolle Organisation, für die wirklich schönen Tage, die wir gemeinsam verbringen durften.

*Die 14 Stunden von Linz nach Ahlbeck im Zug
Vergingen durch viel Schlafen fast wie im Flug.
Es erwartete uns Sonnenschein, hellgelb blühende Rapsfelder,
viele blaue Seen und schattige Kiefernwälder.
Endlos lange weiße Sandstrände zum Spazieren,
warme Temperaturen, fast kein Wind, nichts zum frieren.
Die Verpflegung abwechslungsreich, sehr gut, manchmal könnte es
weniger sein,
es gibt Probleme, die schöne Hose ist mir nun zu klein.
Geschichte wurde aufgefrischt, die Natur nähergebracht,
es wurde diskutiert, getanzt und viel gelacht.
Eins ist sicher, eins ist klar,
wir kommen wieder nach Berchtesgaden nächstes Jahr.*

Schwarzenbach, am 06. April 2007 OE 5 MOM Monika

HAM RADIO mit oder ohne die EFA/FIRAC?

Im Vorfeld der diesjährigen HAM RADIO hatte es erhebliche Probleme gegeben, weil die Messegesellschaft im vergangenen Jahr für eine Reihe von Verbänden ohne Ankündigung die Preise um rund 300% erhöht hatte. Während der letztjährigen Veranstaltung stellte sich dann heraus, dass andere Verbände, wie z. B. die Esperantisten, dagegen keine Preiserhöhungen zu verkräften hatten, wieder andere Verbände, wie die Tschechen, Slowaken und Iraker sich ganz ohne Kosten auf der Veranstaltung präsentieren konnten.

Wegen dieser ungleichen Behandlung haben eine ganze Reihe von Verbänden, darunter auch wir, uns an die Geschäftsstelle des DARC gewandt mit der Bitte, hier im Interesse aller ausstellenden Verbände mit der Messegesellschaft zu verhandeln. Mein erstes Schreiben an den DARC wurde mehr als acht Monate nicht bearbeitet. Daraufhin habe ich ein zweites Mal an den DARC geschrieben und das erste Schreiben in Kopie nochmals beigegeben.

Nach mehrwöchiger Wartezeit kam dann die völlig unbefriedigende Antwort, der DARC sei lediglich der ideelle Träger der Veranstaltung und nicht zuständig für die Preisgestaltung. Dieses Schreiben wurde von der Geschäftsführerin des DARC unterzeichnet. Diese Personalkosten könnte der DARC einsparen, eine solche Auskunft hätte auch der Pförtner oder die Reinigungskraft geben können. Ich habe mich daraufhin an unseren Distriktvorsitzenden des DARC gewandt und um Hilfe gebeten. Später wurde ich dann verständigt, man habe mit der Messegesellschaft gesprochen, es werde für 2007 eine neue Regelung geben.

Und in der Tat wurden die Preise für dieses Jahr wieder erheblich gesenkt. Sie sind zwar höher als vor zwei Jahren, jedoch vertretbar. Die Konditionen wurden allen Ausstellern frühzeitig mitgeteilt.

Da der Boden der neuen Messehallen offensichtlich erhebliche Mängel aufweist, wurden alle Aussteller verpflichtet, ab 2007 die Stände mit Teppichboden auszurüsten.

Die Stände müssen bis 12.00 Uhr am Vortage belegt sein, am letzten Tag der Veranstaltung dürfen die Aussteller das Gelände erst nach 15.00 Uhr verlassen. Durch Unterschrift erklären sich die Aussteller mit diesen Bestimmungen einverstanden. Bei Nichtbeachtung droht eine Vertragsstrafe von bis zur 10fachen Standgebühr.

Aussteller, die an ihrem Stand auch Gegenstände zum Kauf anbieten, müssen die sehr viel höheren Kosten für kommerzielle Aussteller zahlen. Daher verzichteten einige Verbände, wie z. B. die QRP-Leute, auf die Teilnahme.

Für uns sind die neuen Bedingungen vertretbar. Wir waren daher auch in diesem Jahr mit einem Gemeinschaftsstand FIRAC und EFA auf der HAM RADIO und wir werden auch für das nächste Jahr die Veranstaltung einplanen.

DK 9 VB

Diskussionsbedarf? Forum auf www.efa-dl.de!!!

HAM RADIO vom 22. – 24. Juni 2007

Im Vorfeld hatte ich alle Info-Materialien auf den neuesten Stand gebracht und in ausreichender Zahl kopiert. Die Transparente mussten auf Verunreinigungen nachgesehen werden, das Vorhandensein des Befestigungsmaterials geprüft werden. Die Aushänge waren zu laminieren, das Gästebuch vorzubereiten.

Zur Beschaffung des ab diesem Jahr vorgeschriebenen Bodenbelags der Stände hatte sich Volker, DK 4 UM, bereit erklärt. Die Messegesellschaft bot natürlich einen Miet-Teppichboden in verschiedenen Qualitäten an, der geringste Preis betrug 7,90 € je m². Volker hatte beim Besuch eines Möbel-Discounters einen für unsere Zwecke völlig ausreichenden Belag für 1,49 € je m² gefunden und sich den von der Firma entsprechend der Standgröße zurechtschneiden lassen. Mit dem doppelseitigen Klebeband konnten wir so die Kosten unter 26 € halten.

Am Tage vor Messebeginn musste der Stand bis 12.00 Uhr besetzt sein. Alexander, DG 8 KAD, der für die Jugendorganisation des DARC an der HAM RADIO teilnahm und mit Familie schon früher angereist war, hatte diese Aufgabe für uns übernommen. Von diesem verbindlichen Vertragsgegenstand wusste der Hallenmeister, der für das ganze Geschehen in der Halle verantwortlich ist, aber nichts.

Auch die Verpflichtung, die Stände mit Teppichboden auszulegen, war ihm nicht bekannt. Die Einhaltung dieser Bestimmungen wurde auch von der Projektleitung nicht überwacht. So ergab sich dann ein munteres Durcheinander: Die Stände des DARC und seiner Untergliederungen hatten einen professionell verlegten, grauen Teppichboden. Die kommerziellen Aussteller hatten ihren eigenen in den unterschiedlichsten



Farben, wenige Verbände hatten einen Bodenbelag, wir in grün, die Mehrzahl der nicht kommerziellen Aussteller hatte diese Vertragsbedingung nicht gelesen und hatten keinen Bodenbelag.

Wie bereits in den letzten Jahren hatten Volker und ich vereinbart, uns am Donnerstag, 21. Juni, gegen 11.00 Uhr auf einem Parkplatz auf der B 33 hinter Gengenbach zu treffen.

Wegen des starken Regens fuhren wir frühzeitig von zu Hause los. Die Fahrt verlief reibungslos bis Hagenau (Frankreich). Von da bis Straßburg kamen wir in einen mehr als 30 km langen Stau. Die Strecke legten wir dann im 1. Gang zurück. Gleichwohl waren wir kurz nach 11.00 Uhr am vereinbarten Ort. Über Handy erfuhren wir dann von Volker, dass er auf der A 3 ebenfalls in einem Stau stand und noch etwa 50 km entfernt war.

So vereinbarten wir dann, getrennt bis zu unserem Hotel in Tettang zu fahren. Nach Durchquerung des Schwarzwaldes befuhren wir dann von Rottweil aus die Autobahn in Richtung

Singen. Bei nur geringem Verkehr kamen wir zügig voran. Schon kurz nach Erreichen des Bodensees hatten wir ersten Kontakt mit Werner, DG 4 FI, der auf dem Wege aus der Schweiz zu uns war. Der hatte dann unser Hotel als erster erreicht

Nach Ausräumen der Koffer und Kaffee mit Kuchen im Restaurant unseres Hotels trafen dann auch Elsbeth, Liliane und Volker ein. Die Männer fuhren dann zur Messe, um den Stand aufzubauen.

Bei dem eingearbeiteten Team klappte das gut, auch der Bodenbelag bereitete keine großen Probleme, zumal Werner ein Teppichmesser, was ich vergessen hatte, dabei hatte.

André, F 9 AP, hatte mir mitgeteilt, er werde mit dem Flugzeug um 16.15 Uhr in Friedrichshafen landen und dann zu Fuß zu den Messehallen kommen. Um 18.30 Uhr war André aber noch nicht da. So fuhren wir dann zum Flughafen, um uns nach dem Flug zu erkundigen. Da erfuhren wir, das Flugzeug aus Frankfurt sei mit fast zweistündiger Verspätung angekommen. André war aber nicht an Bord. So verließen wir den Flughafen in Richtung Tettang. Im Hotel erfuhren wir dann, dass wegen der Unwetter die Flugpläne erheblich durcheinander geraten waren. André teilte fernmündlich mit, er sei noch in Frankfurt, ein Weiterflug werde erst gegen 21.00 Uhr möglich sein.



So haben wir dann zu Abend gegessen. Dabei trafen wir Lode, ON 4 ED und den FIRAC-Präsidenten, Willy, ON 4 CKC. Unser Wirt hatte eigens für uns, wie in jedem Jahr, ein köstliches Pfifferling – Rahm - Süsspchen vorbereitet, auf das wir uns schon lange gefreut hatten. Gegen 23.00 Uhr rief André nochmals an. Er hatte mit anderen Fluggästen den Flug verpasst, weil der Abflug nicht ausgerufen wurde. So hatte er sich in die Nähe des Hbf bringen

lassen und sich dort ein Zimmer in einem Hotel genommen. Am nächsten Morgen wollte er dann mit dem Zug nach Friedrichshafen kommen.

Am nächsten Morgen brachen wir rechtzeitig auf. Über den Schleichweg, den uns der Wirt vor Jahren mitteilte, konnten wir den üblichen Stau vor Friedrichshafen umfahren und kamen so rechtzeitig vor 9.00 Uhr an der Messe an. Von unseren drei zugewiesenen nummerierten Parkplätzen waren zwei besetzt. Eine Parkplatzaufsicht fehlte. So benutzen wir andere nummerierte Plätze, ohne dass sich jemand daran störte. An der offiziellen Eröffnung nahmen Volker und Werner für uns teil. Schon bald kamen die ersten Mitglieder zum Stand, um alte Freunde zu begrüßen, aber auch, um Einkäufe an unserem Stand zu parken und dann wieder im Flohmarkt-Getümmel zu verschwinden. Auffallend war, dass die Gänge in der Halle breiter waren als in den Vorjahren, es waren weniger Aussteller vorhanden.



Übereinstimmend hatte unsere Standbesetzung den Eindruck, dass auch weniger Besucher zur HAM RADIO kamen, obgleich die Messegesellschaft später mitteilte, die Besucherzahl sei mit 18.100 um 100 größer als im vergangenen Jahr.

Während der Messetage hatten wir viele interessante Gespräche. Von den Ungarn, die auch einen Stand hatten, erhielten wir viel Kartenmaterial und Informationen über den diesjährigen Kongressort. Während der HAM RADIO konnten wir auch zwei neue Mitglieder begrüßen, eine ganze Reihe aktiver Eisenbahner, die noch nicht Mitglied bei uns sind, informierte sich oder ließ sich Info-Material zusenden. So können wir auf weitere Mitglieder hoffen.

Nach neun Stunden am Stand waren wir dann abends recht müde. Nach einem gemeinsamen Abendessen, an dem 14 Mitglieder teilnahmen, begaben wir uns früh zu Bett.

Am Sonntag haben wir bereits vor dem Frühstück die Zimmer geräumt und die Autos beladen. An diesem Tage begleiteten uns unsere Frauen zur Messe. Sie waren eine Bereicherung für den





Stand. So besuchte uns auch der Generalsekretär des Amateurfunkverbandes der Vereinigten Arabischen Emirate, A61M, und ließ sich mit unseren Frauen fotografieren.

Im Gespräch erzählte er, sein Onkel sei der erste Privatmann, der sich für private Zwecke einen Airbus 380 gekauft habe. Dies hatte ich einige Tage zuvor in unserer Tageszeitung gelesen.

Bereits in den letzten Jahren waren am Schlußtag der Veranstaltung von 12.00 – 15.00 Uhr die Ausfahrten für alle Aussteller gesperrt. Nur mit Sondergenehmigung der Messeleitung konnte man das Gelände verlassen. Das mussten wir auch schon in Anspruch nehmen, damit ein Lokführer rechtzeitig zum Dienstbeginn bei seiner Dienststelle war. Da am Sonntag gegen Mittag die Besucherzahl stets drastisch zurückging, haben viele Aussteller, die noch einen weiten Heimweg vor sich hatten, bereits so frühzeitig die Stände abgebaut, dass sie noch vor 12.00 Uhr das Gelände verlassen konnten. Nach 12.00 Uhr waren viele Stände nicht mehr besetzt, ein Ärgernis vor allem für die Messegesellschaft.

Ab diesem Jahr drohte den Ausstellern, die frühzeitig die Stände abbauten, eine Konventionalstrafe vom 10fachen der Standgebühr. Und so blieben auch wir, bis die Messe durch eine Lautsprecherdurchsage offiziell beendet wurde.

Mit Hilfe unserer Frauen wurde in großer Eile die Standausrüstung in meinen Pkw verfrachtet. Mit viel Glück fand sich dann auch noch ein Plätzchen für meine Frau. Getrennt fuhren Volker und ich auf unterschiedlichen Wegen wieder nach Hause, Werner zu seinem Schwager zurück in die Schweiz. Die B 31 war, wie immer, stark frequentiert, aber dann lief es gut. So waren wir bereits kurz nach 20.00 Uhr zu Hause.

Wir hatten das Ausräumen des Pkw noch nicht beendet, da lief schon die Waschmaschine. Ich hatte es nicht ganz so eilig. Alles kam ins Büro und dann wurde die Tür bis zum nächsten Tag geschlossen. Aber am Abend des Montag hatte ich die Nacharbeiten abgeschlossen, auch für mich war die HAM RADIO 2007 zu Ende.

DK 9 VB

Ende Gut – alles Gut

oder wie ein Vorstandsbeschluss für Bewegung sorgt

Mitte 2006 erhielten alle Freizeitgruppen des BSW Post vom Vorstand zum Thema Mietkostenreduzierung. Die Forderung der Wirtschaftsprüfer nach einer Kostenreduzierung ist im Zeitalter von knappen Kassen sicherlich berechtigt gewesen, aber wie diese Forderung durchgesetzt wurde, das war schon etwas verwunderlich.

Der einfachste Weg wäre ja eine Finanzspritze von unserem Stifter „Die Bahn“ gewesen, aber dort wird ja gespart um ein börsenfähiges Betriebsergebnis vorzuweisen beziehungsweise wird das Geld lieber Fußballvereinen in den Hals geschmissen. Ist schon in Ordnung so, ich sehe es ja ein, mit der Werbung auf der Brust von den Fußballern von Hertha BSC gewinnt man viele Bahnkunden. Die ganzen bahnfahrenden Fußball-Fans sind schon ein Gewinn für das Unternehmen. Man denke nur an die ganzen Reinigungs- und Reparaturarbeiten von verschandelten oder beschädigten Zügen und Bahnanlagen. Das bringt ja viel Arbeit für uns und somit auch Lohn für uns. Davon können wir ja dann die Mieten anteilmäßig bezahlen.

Nun waren gute Ideen gefragt um unsere Klubstation DF0BAU am Leben zu erhalten. Eine Anfrage an den Vorstand, mit Bitte um Lösungsvorschläge zum Erhalt der Leitstation für die EFA-Runde, wird wahrscheinlich immer noch sehr gründlich bearbeitet. Wir haben dann nicht mehr auf eine Antwort gewartet, sondern wir haben selbst Konzepte entwickelt. Die einfachste Variante wäre eine Halbierung der Miete gewesen.

Also machten wir unserem Vermieter ein Angebot, durch Übernahme von Hausmeisterdiensten und Werterhaltungsarbeiten am Gebäude unsererseits den Mietpreis zu senken. Da aber die Immobilien bei der Bahn schneller den Besitzer wechseln als die Aale auf dem Hamburger Fischmarkt, wurde der Vorschlag zu den Akten gelegt. Also wurden die Fühler im Umland nach Räumlichkeiten ausgestreckt. Ob wir vom BSW 50 Prozent der alten Miete für einen neuen Raum bekommen, konnte uns auch keiner sagen. Also die besten Voraussetzungen um über einen Mietpreis zu verhandeln. Nach vergeblichen Verhandlungen mit örtlichen Vereinen und Gesellschaften kamen die letzten 2 Varianten zur Beratung. Entweder es findet sich ein OM, der seine gute Stube (oder einen Nebenraum würde auch gehen) als Clubstation umbaut, oder die Clubstation DF0BAU wird aufgelöst.

Zu diesem Zeitpunkt kam dann doch Hilfe, nein nicht vom Vorstand sondern von unserem Bezirksbeauftragten Wolfgang DL5MM. Er hat uns auf dem Bahnhof Wilthen bei der DB Netz AG einen Raum besorgt. Am 10.10.2006, dem Tage der Unterzeichnung der Nutzungsvereinbarung für die neuen Räumlichkeiten, standen Fred DL1VFR, Gerd DL1VAL und Christian DG4VCG schon mit Handwerkszeug und Farbe im neuen Stationsraum und legten los. Ich ging an die Verpackung und Beräumung der Station am alten Standort. Die OV-Sitzung 3 Tage später wurde schon zum Umzug genutzt. Da alle aus dem OV kräftig anpackten war um 19:40 Uhr die alte Clubstation komplett ausgeräumt und alles schon im neuen Domizil deponiert.



Geschafft! die alte Station ist leergeräumt



nach getaner Arbeit gab es für die Helfer einen Imbiss

Die Technik wurde bei Fred DL1VFR zwischengelagert, von wo aus ich auch die nächsten 3 Wochen für die Mittwochsrunde QRV war. In dieser Zeit wurde in der neuen Station kräftig gewerkelt. Die Antenne brauchte einen neuen Standort, die Elektrik und die Erdungsanlage musste angepasst werden, die Schränke bekamen ihren endgültigen Standort und mussten wieder eingeräumt werden. Alles war von Fred generalstabsmäßig durchgeplant und organisiert. Somit konnten wir 03.11.2006 die nächste OV-Sitzung schon in unserem neuen Domizil durchführen.

Da die alte Antenne und der neue Standort das gleiche Verhältnis wie Angela Merkel und Franz Müntefering in der großen Koalition haben, wurde von Siggie DL1DRP und Frank DL7VFS viel geändert und gebastelt.

Als erstes wurde die Delta-Loop um 3,30 verlängert, dann wurde der Balun entfernt und am Ende wurde das Koaxialkabel gegen eine Hühnerleiter eingetauscht. Selbst am Anfang des FIRAC-SSB-Contest wurde noch an der Antenne gebaut, somit fehlten mir dann die ersten 3 Stunden im Contest. Das Ergebnis: siehe große Koalition, immer noch verbesserungswürdig. Mittlerweile steht auch der neue Antennenmast und ein 5-Element-Beam liegt zum Aufbau bereit. Bei der Wetterlage wird es nicht lange dauern, bis der Beam auf dem Mast ist.



Begrüßung in der neuen Station



Stimmung auf der Wanderhütte

Zur Weihnachtsfeier der EFA-Gruppe Wilthen am 26.11.2006 fand dann die offizielle Einweihung der neuen Räumlichkeiten statt. In den Räumen der Clubstation wurde Kaffee und Kuchen gereicht und die Gäste hatten Zeit sich umzuschauen und zu fachsimpeln. Anschließend ging es dann traditionell auf die Wilthener Wanderhütte wo ausgelassen gefeiert wurde. Klaus DL3DZR sorgte mit Laptop und Gethobluster für ordentliche Musik damit die Pfunde des vorzüglichen Essen wieder purzeln konnten.

Im Großen und Ganzen hatte das Jahr 2006 dann doch noch ein für alle Seiten zufriedenstellendes Ende. Hoffen wir dass wir uns im Jahr 2007 wieder voll auf unser Hobby, die Funkerei, konzentrieren können.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein paar schöne Tage bis zum nächsten Mittwoch selbe Zeit, selbe Welle (17:00 Uhr Ortszeit auf 3,645 für die, die es vergessen haben) von DF0BAU mit DL8DWL (Detlef) am Mikrofon.

Ausflug der EFA-Gruppe Frankfurt am Main

Mit den Worten *"seid begrüßt Fremde hier in dieser Stadt"* empfing uns ein Kaufmann im historischen Kleid auf dem Bahnsteig in Schlüchtern. Es war unser Funkfreund - DJ5FV - Wolfgang Lindenblatt.



An diesem Tag stimmte eigentlich alles. Der Himmel strahlte, die Teilnehmer der EFA-Gruppe Frankfurt/Main waren zahlreich und mit guter Laune gekommen. DJ5FV Wolfgang führte die Gruppe durch die Stadt und wies uns mit fachmännischem Wissen auf die eine oder andere Sehenswürdigkeit hin.

Der schönste historische Teil der Stadt Schlüchtern ist zweifelsohne das alte ehrwürdige Kloster. Erbaut vor über eintausend Jahren, mehrmals zerstört und immer wieder aufgebaut. Heute ist das Kloster ein Gymnasium mit ca. 1200 Schülern und Schülerinnen.

Hier im Kloster überraschte uns ein „Pater“ mit einem guten Tropfen.

Aber die Stadt hat auch kulinarisches zu bieten. Im Gasthaus „Hausmann“ lies es sich die Gruppe gut schmecken.

Eine anschließende Busfahrt führte uns zu einem der 5 Windparks (Stromerzeugung mittels Windkraft) und zu dem Funkumsetzer DBONQ.

Von den umliegenden Höhen hat man einen wundervollen Blick auf die „Dreiturmstadt“ Schlüchtern, oder auch die „Bergwinkelstadt“ genannt.

Schade, dass wir den Distelrasentunnel nicht in seiner Entstehung besichtigen konnten, denn die Zu- und Abfahrtswege durften nicht blockiert werden. Hier wird zur Zeit eine zweite Tunnelröhre gebohrt.

Dafür schauten wir uns die Reste des einst mal wichtigen Bahnbetriebswerkes und des Bahnhofes Elm an. Mit dem Bau des Distelrasentunnels 1914 wurden das BW und der Bahnhof bedeutungslos.

Bei Kaffee und Kuchen und einer Portion Eis im Cafe „Fabrice“ genossen wir den Rest des Tages. Danach zeigte uns DJ5FV Wolfgang bis zur Abreise noch einige historische und sehenswerte Gebäude und erzählte dazu einige Anekdoten.

So verging die Zeit wie im Flug. Der Abschied war kurz und die Heimfahrt mehr oder weniger lang.

Wir bedanken uns recht herzlich für diesen gelungenen und schönen Tag bei unserem Funkfreund Wolfgang Lindenblatt –DJ5FV–.



Werner - DG4FI -

Zwangweise QRT der Klubstation DL 0 MY, EFA Gruppe Ludwigshafen/Rh.

Die EFA-Klubstation DL 0 MY hatte seit Januar 2002 ihr neues Domizil im Bf. Speyer, siehe EFA DL News 01/2002 Seite 9.

Zwei eigene und abschliessbare Zimmer, Doppeldipol für 40 / 80 m, UKW GP, qrv auf KW, UKW und in Packet-Radio. Nebenan Toilette und Waschbecken sowie funktionierende Zentralheizung vom Empfangsgebäude: wir waren Alle sehr zufrieden!

Das BSW hat uns im Jahr 2006 angeschrieben, dass wir nun, plötzlich und unerwartet, für die zwei Zimmer Miete und Nebenkosten bezahlen müssen! Nach vielen Telefonaten, Briefen und SMS erklärte sich das BSW bereit, die Forderungen –aber erst nach einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge-, zu überdenken.

Nach einer kräftigen Beitragserhöhung (weit über 100%) hatten wir ab Januar 2007 drei Mitglieder weniger Die Forderung nach Mietzahlung blieb aber weiterhin bestehen. Unser Finanzpolster ist so „gut“, dass wir höchstens drei Monate die Miete hätten zahlen können!

Da wir kein eV sind, sondern nur eine Freizeitgruppe, können wir auch keine Insolvenz anmelden.....

Ergebnis: Kündigung der zwei Zimmer im Empfangsgebäude f Speyer.

DL 0 MY hat nun kein Zuhause mehr, wir sind Obdachlos.

Und: wir haben weniger zahlende Mitglieder.

Einige Mitglieder haben nun den Wunsch nach Austritt geäussert!

Bei der demnächst stattfindenden Hauptversammlung werden wir die Mitglieder befragen, wie es weiter gehen soll. Wir werden abwarten und ggf berichten.

BSW = Bahn **SOZIAL** Werk

Wir haben eigene und neue Gedanken entwickelt über das Wort „Sozial“ und dessen Umsetzung zwischen Theorie und Praxis.....

Wie geht es anderen EFA Gruppen? Auch Mietzahlung? Auch Kündigung der Räume?

Da wir glauben, dass in der EFA DL News für solche „soziale“ Aspekte eine Art von Lesebedarf besteht, schreiben wir diese Info an Alle!

Vy 73,

Reinhard, DC 1 II
(Kassenführer)

Unter Mitwirkung von DL 8 UX (Vorsitzender) und DK 4 UM (Vize)
Diskussionsbedarf? Forum auf www.efa-dl.de!!!

Hier ruft die Clubstation DK 0 EFA CQ CQ.....

Hallo liebe Funkfreunde,
für euch den lauten Ruf – **DK 0 EFA - es gibt uns wieder!**

Über die unbeliebte Maßnahme des Vorstandes Stiftung BSW will ich hier nicht mehr berichten, weil es niemanden nützt. Wichtig für uns, das wir den Schritt wieder mal geschafft haben, eine Clubstation in Leipzig zu errichten!!
Wir sind eben wie die Stehaufmännchen...☺..... !

Ganz besonderer Dank gilt unserem Bezirksbeauftragten Wolfgang, DL 5 MM, ohne seine uneigennützigte Hilfe würden wir noch kein „Land“ sehen. Viele andere Freunde des Funks im Objekt gaben gern ihre Unterstützung - für die wir uns ganz herzlich bedanken.



Natürlich sind wir noch nicht fertig und viele technische Probleme warten der Finanzierung und Ausführung, aber das meiste ist geschafft:

Der Raum wurde vorgerichtet und eingerichtet. Sechs Antennenkabel durch das Objekt zum Dach verlegt (35m) und Antennen für 2m/70m Vertikal sowie eine HF CP5 Vertikal für 10m-80m angebracht. Packet-Radio 9K6 funktioniert auch, der Cluster läuft, sowie APRS ist möglich geworden.

Diesen Sommer wollen wir unbedingt eine Langdraht 22m montieren, um auch an dem Clubmittwoch an der 80m EFA-Runde teilzunehmen. An die drehbare Funktechnik haben wir gedacht und reichlich Steuerkabel beigelegt.

Die ersten wichtigen Stationseinstellungen sind auf den Bildern zu erkennen. So seht ihr den Arbeitstisch für UKW sowie für KW mit der notwendigen Rechentechnik gut versorgt.

Den fehlenden Stehwellenmesser HF haben wir von unserem Funkfreund Horst DL 8 UX kurzfristig erhalten – wir danken ihm dafür. Wir können und dürfen jetzt von unserem Standort mit allen dafür notwendigen Genehmigung durch die Behörde von 23cm – 80m funken, sogar für 6m wurde der



Clubstation die Lizenz erteilt. Nun harren wir der Bandöffnungen – einige waren bereits.

Fast alle in unserer Gruppe haben einen großen Anteil an diesem guten Ergebnis, deshalb ist mir nicht Bange, das Ziel zu erreichen.

Gute Unterstützung haben wir auch durch den Neuzugang Gregor DO 5 WGH, da können wir Alten langsam etwas ruhiger werden – wenn wir es den wollen.

Sparen müssen wir für einen unsymmetrischen Tuner, damit die CP5 besser spielt. Das ist bestimmt noch ein langer Weg, wenn nicht Sponsoren über unser Dach laufen. ☺ Irgendwie schaffen wir das auch noch!



Auf den Bildern seht ihr einige fleißige Funkamateure. So den Dieter DL 5 LRM; Michael DM 5 MK; Rolf SWL 145 und mich kennt ihr (ich mache das Foto).

Im Juli konnten wir Dieters Geburtstag feiern und danken seiner Frau für den leckeren Kuchen.

Bis auf baldiges Wiedersehen oder Wiederhören.

Wir grüßen alle Mitglieder und Freunde der EFA – DL und wünschen ihnen gute Erfolge – wir hier in Leipzig bleiben dem Amateurfunk treu.

73/55 de Jochen/DGOLG

Diskussionsbedarf ? Forum auf www.efa-dl.de!!

Auf die Kurzwelle Teil 2

Die Messung !!!

Ich möchte Euch nun berichten wie es mit meiner Selbsterklärung weiterging. Jeder der so eine Selbsterklärung (Anzeige nach BEMFV) abgegeben hat, weiß dass dazu gewisse Vorbereitungen gehören. Da ich aber auch schon für meine UKW-Anlage im Jahre 2002 eine Selbsterklärung abgegeben hatte, lagen mir schon Hauszeichnungen vor.

Nun stellte sich mir die Frage, wer hat so ein Messgerät und wer hat so etwas schon mal gemacht? Ich habe zwar im Mai 1999 an einem EMV Seminar in Bielefeld beim N 01 teilgenommen, traute mich aber nicht, so etwas ohne Hilfe auszuführen.

Die Frage löste sich von selbst beim nächsten OV-Abend! Auf Nachfrage bei unserem OVV Rudolf (DJ3DY) erhielt ich die benötigten Informationen. Der DARC hat die benötigten Messgeräte beschafft, außerdem stehen erfahrene Om's zur Verfügung die die Mitglieder bei den Messungen unterstützen. So erhielt ich die Adresse von Manfred (DL5DAM).

Ich setzte mich also mit Manfred in Verbindung, erläuterte meine Situation und bat um seine Unterstützung. Auf Manfreds Bitte habe ich Ihm vorab meine Unterlagen (Zeichnung vom Haus usw.) zugesendet. Manfred fragte mich ob ich später den Einsatz einer PA plane, denn dann sollte ich die Messungen gleich mit 750W durchführen. Ich ließ mir daraufhin von DL0DC unsere FL 2100B aus. Nach dem ich mittels eines Relais die alte Endstufe mit dem jungen Transceiver verbunden hatte, machte ich mit Manfred einen Termin aus. Da wir diese Messungen in der Dachwohnung durchführten und diese Wohnung nicht die meine ist, holte ich vorab die Zustimmung der Eigentümerin ein.

Am vereinbarten Termin erschien Manfred mit einem zweiten OM und dem Messgerät. Sicherlich kann ich die Messungen auch mit zwei Personen ausführen, aber zu dritt geht es leichter. 1. P führt die Messung durch, 2. P führt das Protokoll, 3. P sitzt an der Station.

Wir besprachen zuerst die Durchführung der Messungen. Manfred schlug vor, den Ort der Messpunkte nach dem Strahlungsmaximum festzulegen. Als Sendart wurde CW ausgewählt. CW ist die Betriebsart mit den strengsten Grenzwerten. Bekennen muss ich allerdings, dass ich die Abstimmung der PA in den einzelnen Bändern schon im Vorfeld vorgenommen und die Einstellwerte aufgeschrieben habe. Somit kann beim eigentlichen Messvorgang Zeit gewonnen werden. Gemessen habe ich von 160-m bis 0,7m alle Bänder in CW mit der E- Feld Sonde, die Frequenzen unter 30 MHz zusätzlich mit einer H-Feld Sonde.

Die eigentliche Messung verlief relativ unspektakulär: Manfred begab sich in die Wohnung und nahm den ersten Messpunkt ein. Mir oblag die Bedienung der Funkanlage.

Wir haben uns im Vorfeld geeinigt, alle Bänder durchzufahren. Zuerst mit der E-Sonde, dann für unter 30 MHz auch mit der H-Sonde, unsere Verständigung erfolgte über zwei 70 cm Handfunkgeräte.

Hier ein kurzer Auszug unseres Funkverkehrs:

Achtung die Frequenz hier DG2DDF mit DL5DAM hier DG 2DDF mit DL5DAM bei Messarbeiten. Oder so ähnlich.

Manfred > 160m los; Jürgen > Träger kommt; Manfred OK; Pause

Manfred > 80m los; Jürgen Träger kommt; Manfred OK nächste; Pause

Manfred > 40m los; Jürgen Träger kommt; Manfred Ok nächste; Pause

So oder ähnlich (ich habe kein Tagebuch geführt Hi) haben wir alle Frequenzen an allen Messpunkten durchgearbeitet zusätzlich wurde bei allen Messpunkten bei Frequenzen unter 30 MHz die gleiche Messung mit der H-Feld Sonde durchgeführt.

Nach Abschluss der Messungen haben wir, na was wohl?

Natürlich haben wir erst einmal ausgiebig Pause gemacht.

Nach der Pause haben wir dann die Messungen ausgewertet.

Aber wie wertet man diese Ergebnisse aus?????

Ganz einfach !!!!!

Man beschafft sich die DIN-VDE 0848 Teil 3-1 / A1!!!!

Nein, Nein, ich habe nur Spaß gemacht! Der DARC stellt die Unterlagen unter anderem auf seiner Homepage im Internet seinen Mitgliedern zur Verfügung, außerdem bekommt man Unterlagen auf den Seiten der Bundesnetzagentur. Wer keinen Internetanschluss hat bittet einfach den OM, der zur Messung kommt ob er Ihm die Daten mitbringen kann.

Ein wichtiges Detail habe ich hier noch nicht erwähnt:

In jedem Distrikt gibt es ein solches Messgerät, das sehr teuer ist und jährlich kalibriert werden muss. Daher kommt bei einer solchen Messung mit dem Gerät ein speziell geschulter OM mit und führt die Messung durch. Als Kosten sind nur die Spesen zu erstatten. Man kann sich natürlich auch irgendwo ein Gerät leihen und dann die Messung selbst durchführen. Meines Wissens gibt es auch OVén, die selber ein Gerät besitzen.

Daher möchte ich hier nochmals betonen: wir können und dürfen diese Messungen selbst ausführen! Nur ich denke, wenn man mit dem selben Messgerät wie die Bundesnetzagentur arbeitet, im Team mit erfahrenen OM´s, bekommt die Messung eventuell einen kleinen Tatsch mehr Gewicht.

Nun ein Beispiel einer Auswertung 20m Band:

Gemessen: 4,5 Volt pro M

Grenzwert HSM 37,36 Volt pro Meter

Man erkennt; der gemessene Wert liegt deutlich unter dem Grenzwert.

Dies ist natürlich nur ein einfaches Beispiel.

Ich glaube nicht dass dieser günstige Wert mit einen z.B. FB 33 noch zu halten wäre.

Aber wir reden ja von einem Rundstrahler und nicht von einem Power Beam.

Wir haben uns alle drei die Messwerte angeschaut und fanden die Werte so in Ordnung.

Nach dem Manfred und sein Kollege sich verabschiedet hatten lag es an mir, die Ergebnisse weiter aufzubereiten. Übrigens: Manfred ist Prof. an der Fachhochschule in Dortmund, Fachbereich HF

Nun noch einige Worte zur Dokumentation. Folgende Unterlagen halte ich Zuhause bereit:

- Zeichnung vom Haus mit eingezeichneter Antennenanlage
 - Blockschaltplan der Funkanlage
 - Messprotokolle
 - Katasterauszug (nicht zwingend erforderlich)
 - Kopien aller zur Bundesnetzagentur gesendeten Unterlagen
- Folgende Unterlagen habe ich zur Bundesnetzagentur geschickt

- Die eigentliche Anzeige 3 Blätter
 - Frontansicht Haus mit Einzeichnungen der Bereiche
 - Draufsicht Haus mit Einzeichnungen der Bereiche
- In die Zeichnungen habe ich die Messpunkte eingezeichnet ebenso der kontrollierbare Bereich.

Ich hoffe ich konnte euch einige Informationen geben: ohne die Messung hätte ich nie geglaubt, die strengen Grenzwerte einhalten zu können.

Denn wo ich in der Stadt eine CX30 oder eine GP95 o.ä. montieren kann, dort passt auch ein vertikaler Rundstrahler von 5 oder 7m Länge. Programme wie Watt oder ähnliche gehen immer vom Supergau aus und der Wiesbeckteil der Berechnung legt noch eine Schuppe zusätzlich drauf (Deutsches Sicherheitsbestreben). Watt kann natürlich auch keine hausspezifischen Dinge wie Dachisolation oder Betondecken usw. berücksichtigen.

Doch meistens sieht die Realität beim Messen schon erheblich günstiger aus. Und selbst wie in meinem Fall kann auch eine 5m lange Vertikalantenne an 100 W die Teilnahme am KW-Betrieb ermöglichen.

Nur noch mal zur Erinnerung: ich möchte meine Station als Low- Cost Station für KW bezeichnen: Transceiver FT 987 von Yaesu; Antenne VB 800 von DSXR.

So sieht natürlich keine DX-Station aus, trotzdem bietet diese Station die Möglichkeit, auf die Kurzwelle zu gehen. Die älteren OM´s mögen einmal an die Anfänge Ihrer Station zurückdenken. Ich hoffe Euch mit diesem Bericht einige Infos geben zu können und schließe nun diesen Bericht.

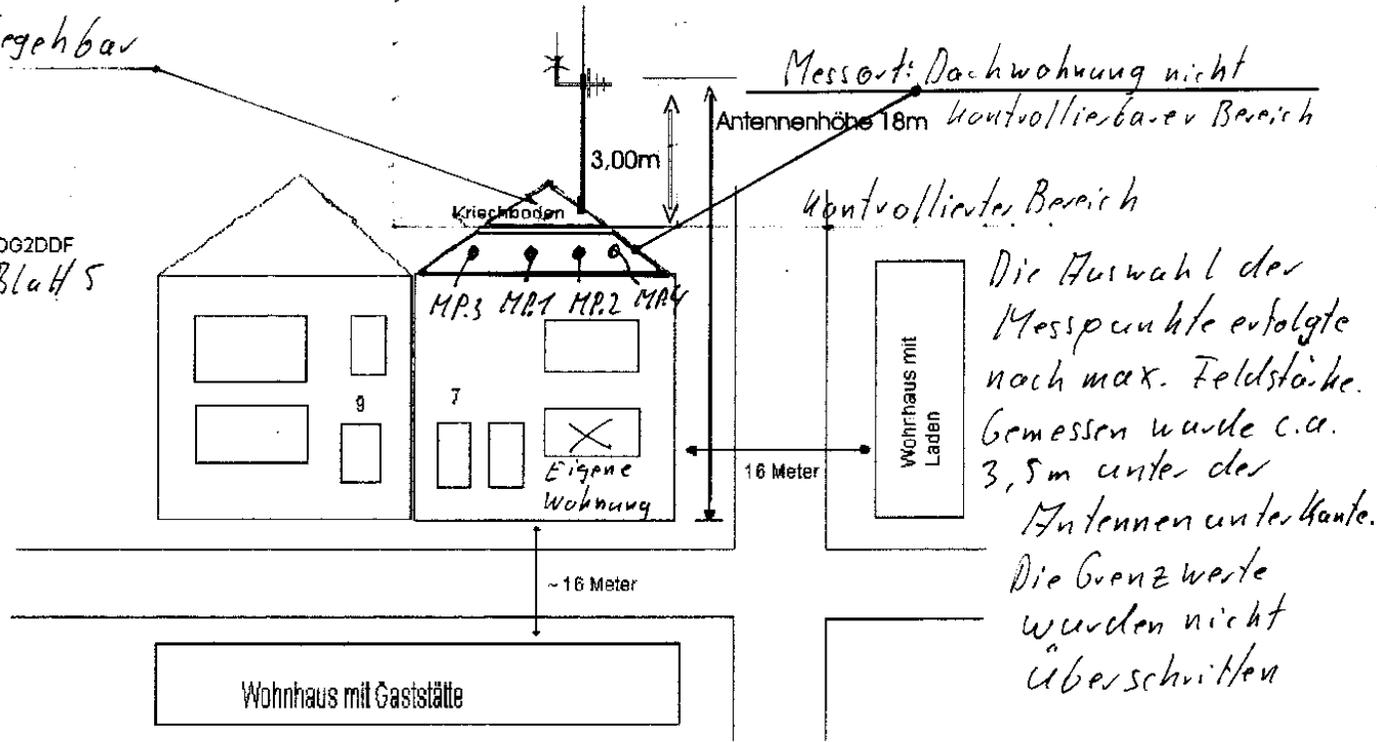
Denn wenn auch nur ein OM sich von diesem Bericht ermutigt fühlt und sich dazu entscheidet, mit auf die Kurzwelle zu gehen hat sich meine Schreiberei gelohnt.

Vy 73 Jürgen Gruppenleiter DL0DC EFA Gruppe Dortmund

Ach ja es gibt noch etwas, ich habe ein neues Rufzeichen oder besser 2 Rufzeichen alt: DG2DDF
Rufzeichen neu: DL3DC und das Ausbildungsrufzeichen DN3DC

Kriechboden nicht begehbar

DG2DDF
Blatt 5



Messort: Dachwohnung nicht kontrollierbarer Bereich

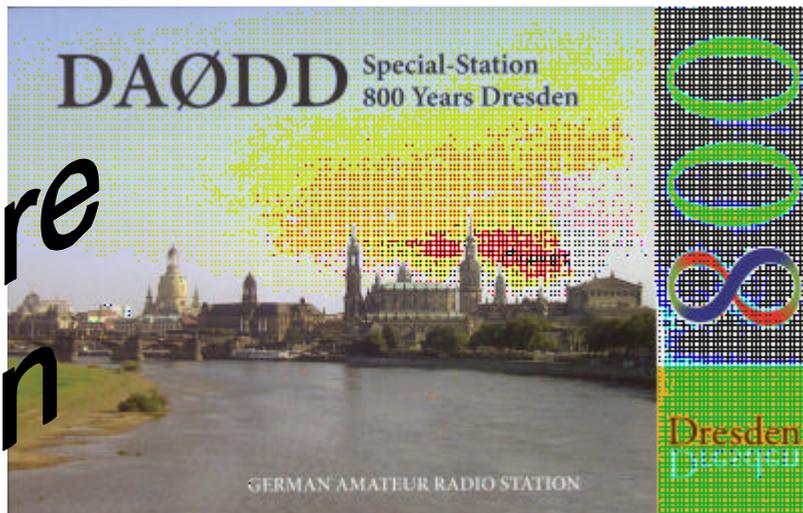
Kontrollierter Bereich

Die Auswahl der Messpunkte erfolgte nach max. Feldstärke. Gemessen wurde c.a. 3,5m unter der Antennenunterkante. Die Grenzwerte wurden nicht überschritten

Maßstab
1cm ≈ 2,5m



800 Jahre
Dresden



DA0DD mit Sonder-DOK anlässlich 800 Jahre Dresden

Dresden feierte im Jahr 2006 die erstmalige urkundliche Erwähnung vor 800 Jahren. Aus diesem Anlass haben die Funkamateure der Stadt (insgesamt sieben OV's) ein spezielles Rufzeichen beantragt.

Wir wollten keines dieser modernen überlangen Calls für ca. 6 bis 8 Wochen. So haben wir bei der Bundesnetzagentur das Call DA0DD beantragt, (DD ist auch das Autokennzeichen für Dresden), dazu den Sonder-DOK 800DD, der bis zum 31.12.2006 befristet war. Das Rufzeichen gilt für fünf Jahre und kann auch für andere Aktivitäten genutzt werden.

Fast 6.000 Verbindungen sind geloggt und im PC eingetragen, die ersten QSL-Karten sind via Baunatal zu den OM's unterwegs. Auch in der EFA-Runde auf KW konnten einige OM's dieses Call arbeiten und damit den Sonder-DOK bekommen.

73, Günther, DG0DCL

Official result FIRAC VHF contest 2007

Contestmanager:
ON 4 KV, Mario
Vandervelde

Order	Call	QSO's	Distance	Multi	Score	Name	Locator	Member
1	OK5SAZ	89	27448	20	548.960	Club	JO 20 JJ	Firac
2	OK1XFJ/p	76	17711	23	407.353	Jan	JO 60 LJ	-
3	OK1IAS/p	75	17670	23	406.410	Vaclav	JO 60 LJ	-
4	DF0EK	48	10385	11	114.235	Club	JO 31 BC	Firac
5	SP9AHB/p	20	5189	7	36.323	Grzegorz	JO 80 DJ	Firac
6	OK1JMJ	26	2728	11	30.008	Miroslav	JO 70 BO	Firac
7	DL0EFD	36	2443	8	19.544	Club	JO 61 WA	Firac
8	ON6ZY	14	3187	4	12.748	Philippe	JO 20 FK	Firac
9	OM5GU	10	2186	5	10.930	Imrich	JN 97 CX	Firac
10	ON4KJV	11	2349	4	9.396	Jean-Pierre	JO 20 EL	Firac
11	OK1KZ	12	1094	8	8.752	Pavel	JO 70 ED	-
12	OK1DEU	11	2148	4	8.592	Roman	JO 80 DD	-
13	OK1JIM	19	839	10	8.390	Jaroslav	JO 70 AP	Firac
14	OM5CX	8	1473	5	7.365	Peter	JN 98 CA	Firac
15	OK1JLT	14	713	9	6.417	Vladimir	JO 70 DO	Firac
16	OM3TSA	7	1470	4	5.880	Alexander	JN 97 CX	Firac
17	OM5SK	7	1468	4	5.872	Stanislav	JN 97 BX	Firac
18	OK1DG	10	772	6	4.632	Karel	JO 70 JF	Firac
19	OK1JST	16	461	9	4.149	Jiri	JO 70 AQ	Firac
20	OK1MJW	14	466	8	3.728	Jan	JO 70 BS	Firac
21	OR4K	13	671	5	3.355	Mario	JO 20 AR	Firac
22	DL5MM	11	756	4	3.024	Wolfgang	JO 61 TA	Firac
23	OK1JMD	10	330	6	1.980	Martin	JO 70 BN	Firac
24	DK8UU	2	138	1	138	Hubert	JN 48 DX	Firac

Checkloog:
OK 1 DN/p,
OK 2 QX

Official result FISAIC - FIRAC CW-Contest 2006

FIRAC Contest manager: LX 1 LE, Emile

Controller: DK 1 EI, Ottfried

ORDER	CALL	QSO_NR	QSO_PTS	MULTI	SCORE	NAME	OPERATOR
1	OK 2 QX	97	194	38	7372	Jiri	
2	OM 5 GU	98	184	35	6440	Imrich	
3	DF 0 EK	86	158	38	6004	Clubstation	DJ 2 NJ
4	3Z 8 Z	73	146	38	5548	Wilhelm	
5	OK 1 JIM	70	138	32	4554	Jaroslav	
6	HB 9 QA	88	134	30	4020	Carlo	
7	OK 1 JMJ	60	118	32	3776	Miroslav	
8	DL 8 ARJ	55	110	29	3190	Hans	
9	UT 1 LM	50	100	27	2700	Leonid	
10	SP 9 JPA	50	100	26	2600	Henryk	
11	OK 1 JST	42	82	24	1968	Jiri	
12	DK 7 NB	42	78	20	1560	Franz	
13	G 4 LMR	36	70	22	1540	Clubstation	G 4 GNQ
14	DK 7 FK	30	56	18	1008	Berthold	
15	DL 3 JQ	31	54	17	918	Herbert	
16	ON 7 SG	23	46	17	782	Alain	
17	OH 2 OM	14	28	16	736	Uuno	
18	OE 3 BMB	14	28	10	280	Herbert	
19	DL 8 UR	12	24	7	168	Erwin	
20	OM 5 AM	10	20	7	140	Ladislav	
21	OM 5 TSA	10	20	7	140	Alexander	
22	OK 5 SAZ	12	22	6	132	Clubstation	OK 2 ON
23	DL 3 DC	8	16	7	112	Jürgen	

Checklog: DK 1 EI,
OK 1 DN

Official result FISAIC - FIRAC CW-Contest 2006

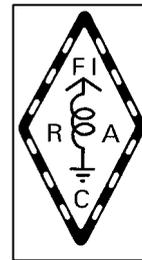
FIRAC Contest manager: LX 1 LE,
Emile

Controller: DK 1 EI, Ottfried

ORDER	CALL	QSO_NR	QSO_PTS	MULTI	SCORE	NAME	OPERATOR
1	OK 2 QX	97	194	38	7372	Jiri	
2	OM 5 GU	98	184	35	6440	Imrich	
3	DF 0 EK	86	158	38	6004	Clubstation	DJ 2 NJ
4	3Z 8 Z	73	146	38	5548	Wilhelm	
5	OK 1 JIM	70	138	32	4554	Jaroslav	
6	HB 9 QA	88	134	30	4020	Carlo	
7	OK 1 JMJ	60	118	32	3776	Miroslav	
8	DL 8 ARJ	55	110	29	3190	Hans	
9	UT 1 LM	50	100	27	2700	Leonid	
10	SP 9 JPA	50	100	26	2600	Henryk	
11	OK 1 JST	42	82	24	1968	Jiri	
12	DK 7 NB	42	78	20	1560	Franz	
13	G 4 LMR	36	70	22	1540	Clubstation	G 4 GNQ
14	DK 7 FK	30	56	18	1008	Berthold	
15	DL 3 JQ	31	54	17	918	Herbert	
16	ON 7 SG	23	46	17	782	Alain	
17	OH 2 OM	14	28	16	736	Uuno	
18	OE 3 BMB	14	28	10	280	Herbert	
19	DL 8 UR	12	24	7	168	Erwin	
20	OM 5 AM	10	20	7	140	Ladislav	
21	OM 5 TSA	10	20	7	140	Alexander	
22	OK 5 SAZ	12	22	6	132	Clubstation	OK 2 ON
23	DL 3 DC	8	16	7	112	Jürgen	

Checklog: DK 1 EI, OK 1
DN

FISAIC - FIRAC - CONTEST 200....



Call : **Name:**

Address:.....

Class 0 (CW)		Clubstation - Call of operators :.....
Class I (Fone)	
Class III (SWL)	

Summary	QSO's	QSO-Pts	Multipliers	Remarks
Page No. 1				
Page No. 2				
Page No. 3				
Page No. 4				
Page No. 5				
Page No. 6				
Page No. 7				
Page No. 8				
Page No. 9				
Page No. 10				
Page No. 11				
Page No. 12				
				Final score
Total				

Ich bestätige, daß ich /wir die Lizenzbestimmungen und die Wettbewerbsregeln eingehalten habe(n).

I certify, that i/we have observed the rules for amateur radio licence and the regulations for this contest.

Je certifie, que j'ai/nous avons respecté les dispositions de licence et du contest.

Date:.....

Signature:.....

Remarks:

FISAIC - FIRAC - CONTEST 2007



Call :

Class 0 (CW)
 Class I (Fone)
 Class III (SWL)

Page No:

Time: UT	Station cont / heard	Band MHz	Mode	Rst-No sent	Rst-No rcvd/heard	QSO Pts	Multiplier					Remarks
							10	15	20	40	80	
1												
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												
11												
12												
13												
14												
15												
16												
17												
18												
19												
20												
21												
22												
23												
24												
25												
26												
27												
28												
29												
30												
31												
32												
33												
34												
35												
	Total				QSO's:							